

Pressestimmen

Feuerkogel bietet neue Lifte und Pisten [...] Mit dem neuen Angebot präsentiert sich der Feuerkogel als Oberösterreichs Nah-Familienkigegebiet Nummer 1 mit einem feinen und günstigen Angebot für Genuss-Skifahrer und Familien mit Kindern!

Kronenzeitung, 4. Februar 2010

Das Warten hat sich gelohnt! [...] der Feuerkogel startet neu durch. Attraktive Aufstieghilfen, wie die Gondelumlaufbahn oder der 8er-Sessellift im Grubersunk bieten mit den anderen Liften ein zeitgemäßes Skivergnügen. Die Pisten wurden ausgebaut und sicherer gemacht. [...] Besonders Familien sind bei uns gut aufgehoben.

www.salzi.at, 12. Februar 2010

16,4 Millionen Euro [...] Bei der Eröffnung nach sechs Monaten Bauzeit gratulierten auch Landeshauptmann Josef Pühringer und Tourismuslandesrat Viktor Sigl. „Wir erwarten im Winter künftig eine Gäste-Steigerung von 30 Prozent“, setzt Dietmar Tröbinger, Geschäftsführer der Seilbahnholding, große Erwartungen in die neuen Anlagen.

Kronenzeitung, 13. Februar 2010

Feuerkogel ist zum Leben erwacht [...] Wenige Tage nach der offiziellen Eröffnung der neuen Liftanlagen am Feuerkogel steht fest: Die millionenschwere Investition macht sich bezahlt. Die Skifahrer nehmen das neue Angebot am Ebenseer „Sattel“ begeistert an. [...] „Es läuft sensationell am Feuerkogel“, sagt Isabella Wambacher, Sprecherin der landeseigenen Oberösterreichischen Seilbahnholding. „Es tut sich viel mehr als in den Jahren zuvor, und auch von den Skifahrern bekommen wir begeisterte Reaktionen. Neben unseren Stammgästen kommen auch viele Neugierige auf den Berg herauf.“ [...] jetzt zeigt sich, dass der Feuerkogel für viele wieder attraktiv geworden ist. [...] In der oberösterreichischen Skilandschaft positioniert sich der Feuerkogel als preisgünstige Destination besonders für Familien mit Kindern.

Oberösterreichische Nachrichten, 22. Februar 2010



SALZMANN INGENIEURE

NEWSLETTER NR. 3, März 2011

Feuerkogel, Ebensee, Oberösterreich

Von Salzmann
Ingenieure geplant
und begleitet.

Eine neue Qualität für das gesamte Skigebiet

Masterplan erstellt und erste Phase durchgeführt: zwei neue Liftanlagen gebaut +++ Umsetzung in knapp bemessener Zeit +++ Ausrichtung auf Zielgruppe „Familie“ geschafft

SALZMANN INGENIEURE

Jede Seilbahn ist einzigartig – wie der Berg, den sie erschließt! Salzmänn Ingenieure steht für maßgeschneiderte Lösungen – von der ersten Projektidee bis zum genehmigten Projekt, vom Baubeginn bis zur abgenommenen Anlage.

PROJEKTENTWICKLUNG SEILBAHN-GENERALPLANUNG PROJEKTMANAGEMENT

Salzmänn Ingenieure ZT GmbH
Angelika-Kauffmann-Strasse 5
6900 Bregenz, Austria
Tel. +43 (0)5574/45524-0
www.salzmänn-ing.at



Anlagedaten:		8EUB Gsoll	6SB Grubersunk
Bahnsystem		8-EUB	6-SB
Antrieb/Spannung		Berg/Tal	Tal/Tal
Höhenunterschied	m	512,00	298,40
horizontale Bahnlänge	m	1.625,73	685,41
Fahrstrecke	m	1.673,80	714,33
Förderleistung	P/h	2.000	2.000
Anzahl Fahrzeuge	Stück	46	30
Anzahl Stützen	Stück	11	7
Fahrtgeschwindigkeit	m/s	6,0	5,0
Antriebsleistung Betrieb	kW	460	285
Antriebsleistung Anfahren	kW	644	389

„Das Skigebiet Feuerkogel ist heute in die Top-Liga der Salzkammergut-Skigebiete aufgestiegen und bietet den Gästen ein einzigartiges Erlebnis.“

Alfred Bruckschlögl, Geschäftsführer OÖ Seilbahnholding GmbH

SKIGEBIET FEUERKOGEL

Salzmann Ingenieure haben einen dreistufigen Masterplan für eine grundlegende Erneuerung und Neuausrichtung des Skigebiets Feuerkogel erstellt. Das perfekte Projektcontrolling hat es ermöglicht, dass die erste Phase – trotz eines enormen Zeitdrucks – fristgerecht abgeschlossen werden konnte.

Der erste Schlepplift Österreichs wurde 1936 am Feuerkogel in Betrieb genommen – das Skigebiet kann damit auf eine lange Tradition zurückblicken. In den letzten Jahrzehnten wurde das Skigebiet selbst nicht weiterentwickelt, die Anlagen wurden nur saniert. Die Seilbahnen waren teilweise veraltet und das Pistenangebot entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen.

Die Verantwortlichen der Oberösterreichischen Seilbahnholding suchten nach einer Lösung, die die topografischen Gegebenheiten des Bergs im Hinblick auf die Zielgruppe „Familie“ optimal nutzt. Der Geschäftsführer der OÖ Seilbahnholding GmbH, Alfred Bruckschlögl, über die Wünsche der Auftraggeber: „Bei der Planung war es uns sehr wichtig, dass es eine gesamtheitliche Betrachtungsweise des Angebotspektrums gibt und dass auf die reelle Umsetzbarkeit Rücksicht genommen wird.“

Es gab einen großen Bedarf an Erneuerung. Gefordert war eine Vorgehensweise in mehreren, aufeinander abgestimmten Schritten. Der von den Salzmann Ingenieuren erstellte Masterplan überzeugte die Auftraggeber und sie engagierten das Bregenzer Büro auch für die Seilbahnplanung, Projektleitung und Projektsteuerung der Phase 1. Dabei konnte neben der bauzeitoptimierten Stationsplanung auch das Projektcontrolling der Salzmann Ingenieure überzeugen. Bruckschlögl: „Wir hatten eine sehr transparente und flexible Projektsteuerung zur Verfügung und immer einen perfekten Überblick über die aktuellen Projektkosten.“

Sehr kurzfristig fiel Mitte Juni 2009 die Baumentscheidung und nach nur sechs Monaten wurde die erste Phase des Masterplans bereits abgeschlossen. Herzstück der Phase 1 war die Errichtung einer komfortablen 8-EUB Kabinenbahn und einer modernen kuppelbaren 6er-Sesselbahn: Bei der Positionierung der Seilbahnanlagen wurde besonders auf eine Maximierung des Abfahrtsangebots und auf die extremen Windverhältnisse am Feuerkogel Rücksicht genommen.



Masterplan – die drei Planungsschritte

Phase 1: Steigerung der Attraktivität durch Vergrößerung des Pistenangebots und komfortable Seilbahnen

Phase 2: Erhöhung der Schneesicherheit durch eine Beschneigungsanlage

Phase 3: Erweiterung der Parkmöglichkeiten bei der Talstation und Ausbau der Feuerkogelbahn als leistungsstarke Zubringerbahn

Phase 1 und seine Teilprojekte

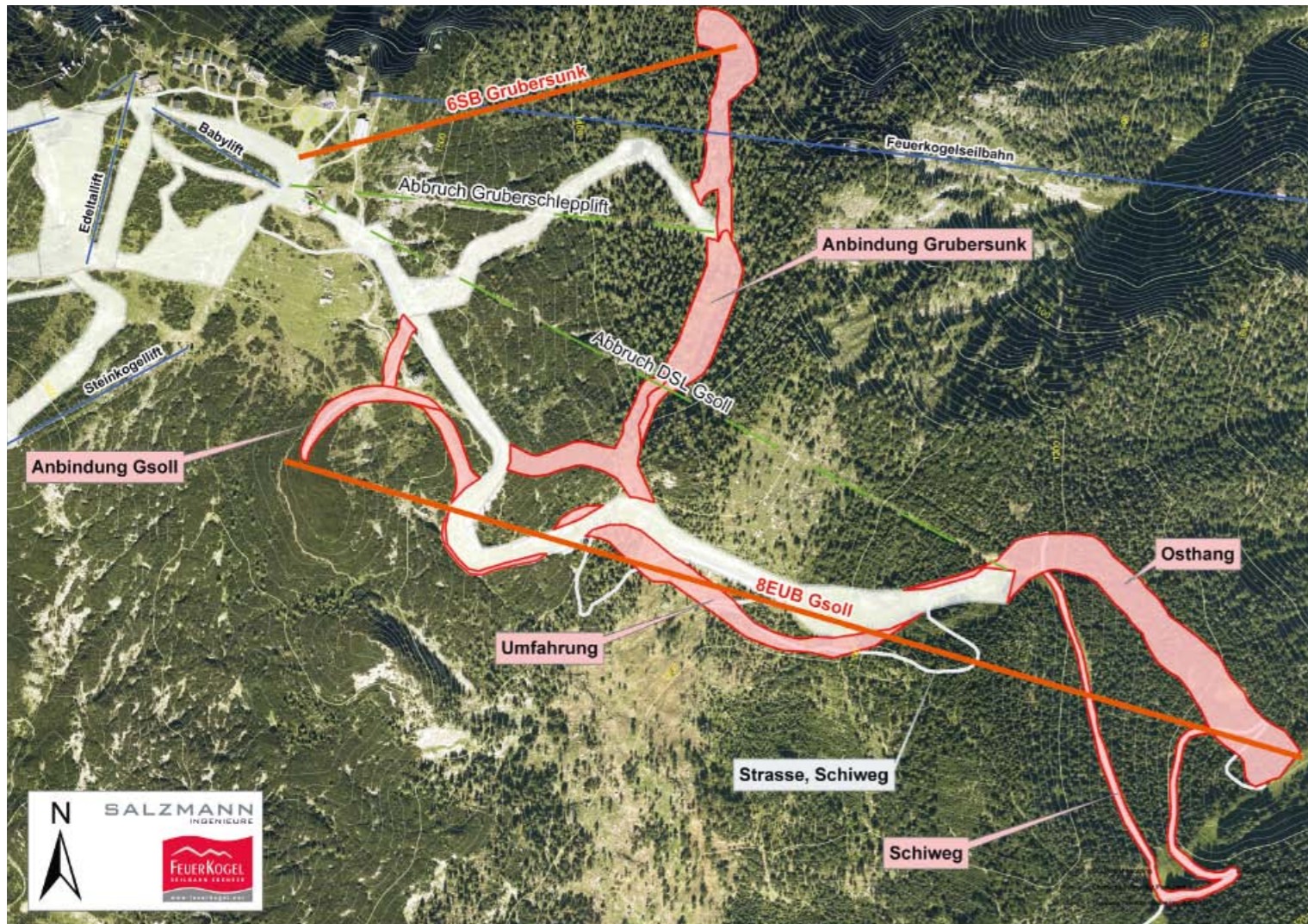
- Aufschließungsstraße bis zur Bergstation Feuerkogel als Voraussetzung für den Bau
- Energieversorgung Seilbahnen inklusive Vorarbeiten Schneeanlage
- Pistenbau
- Seilbahnanlagen
- Investitionsvolumen der ersten Phase: 16,4 Millionen Euro





Zeitplan - Überblick 2009

25. Juni	Baubeginn der zehn Kilometer langen Baustraße
16. Sept.	Beginn Aushub bei der Talstation Gsoll und der Bergstation Grubersunk
22. Sept.	Beginn Aushub Talstation Grubersunk
22. Dez.	Erteilung der letzten Betriebsbewilligung durch die Seilbahnbehörde



>>>

Die Pistenführung wurde auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmt. Bruckschlögl: „Am Feuerkogel wurde für unsere Zielgruppe – Kinder, schwächere Skifahrer und Familien – eine neue Qualität installiert. Außerdem wurden alle Erfahrungswerte des Personals in der Planung und bei der Realisierung der Anlagen berücksichtigt.“

Der erste Schritt am Feuerkogel ist getan. ■



„Besonders wichtig war uns eine herstellerunabhängige Planung, bei der wir alles aus einer Hand erhalten: das gesamte Leistungsspektrum der Planungsleistungen von der Bedarfserhebung über die Behördenabwicklung bis hin zu Projektcontrolling und Projektabrechnung. Der Arbeit und der Bauüberwachung des Ingenieurbüros Salzmänn ist es großteils zu verdanken, dass beide Seilbahnanlagen in so kurzer Bauzeit – von September bis Dezember – in Betrieb gehen konnten.“

Alfred Bruckschlögl, Geschäftsführer OÖ Seilbahnholding GmbH



„Für uns als Planer und Projektleiter war das Projekt durch den knappen Zeitplan sehr fordernd. Die Seilbahnholding hat uns neben der Seilbahnplanung auch mit der Projektsteuerung des Gesamtprojekts betraut und uns damit sehr viel Vertrauen entgegengebracht. Die positive Umsetzung bestätigt unseren Planungsansatz und unsere Werkzeuge. Hervorzuheben ist natürlich auch, dass das Projekt ohne den Einsatz des Bauherrn und der beteiligten Firmen in dieser kurzen Bauzeit nicht umsetzbar gewesen wäre.“

DI Stephan Salzmänn, Salzmänn Ingenieure

Ausgangssituation

- Enge Pisten mit wenig Höhenunterschied
- Keine durchgängigen Abfahrten für schwache Skifahrer
- Veraltete und unkomfortable Seilbahnanlagen
- Aufwendiger Betrieb ohne Aufschließungsstraße

Herausforderungen an die Planer

Einen Masterplan zu erstellen, der ...

- das touristische Potential des Feuerkogels als Skiberg optimal nutzt.
- eine neue Großzügigkeit auf den Pisten schafft.
- ein Pistenangebot beinhaltet, das für Familien und bessere Skifahrer interessant ist.
- die Pistenfläche und -leistungsfähigkeit in ein vernünftiges Verhältnis zur Förderleistung der Seilbahnen bringt.

Eine Seilbahnplanung zu liefern, die ...

- trotz der kurzen Bauzeit und der winterlichen Umstände eine rechtzeitige Fertigstellung ermöglicht.
- kostengünstige, funktionelle und gefällige Stationsbauten entwickelt.
- den zu Beginn definierten Kostenrahmen einhält.

Ein Projektcontrolling zu gewährleisten, das ...

- die terminliche und finanzielle Umsetzung des Projekts sicherstellt.
- sämtliche beteiligten Unternehmen koordiniert.
- durch straffes Controlling und genaue Dokumentation den Bauherrn entlastet.

Nach der Umsetzung

- Breite, attraktive Pisten, die von modernen Seilbahnen erschlossen werden
- Umfahrungen und Skiwege für schwache Skifahrer
- Selektive Pisten für den besseren Skifahrer
- Seilbahnen und Pisten sind somit auf das Zielpublikum „Familie“ zugeschnitten
- Zukünftige Projekte können über die Straße effizienter abgewickelt werden.